



INSTITUT FÜR ARBEITSMARKT- UND
BERUFSFORSCHUNG
Die Forschungseinrichtung der Bundesagentur für Arbeit

Universität Bamberg



UNTERSCHIEDUNG UND VERÄNDERUNG REGIONALER UND LOKALER ARBEITSMÄRKTE

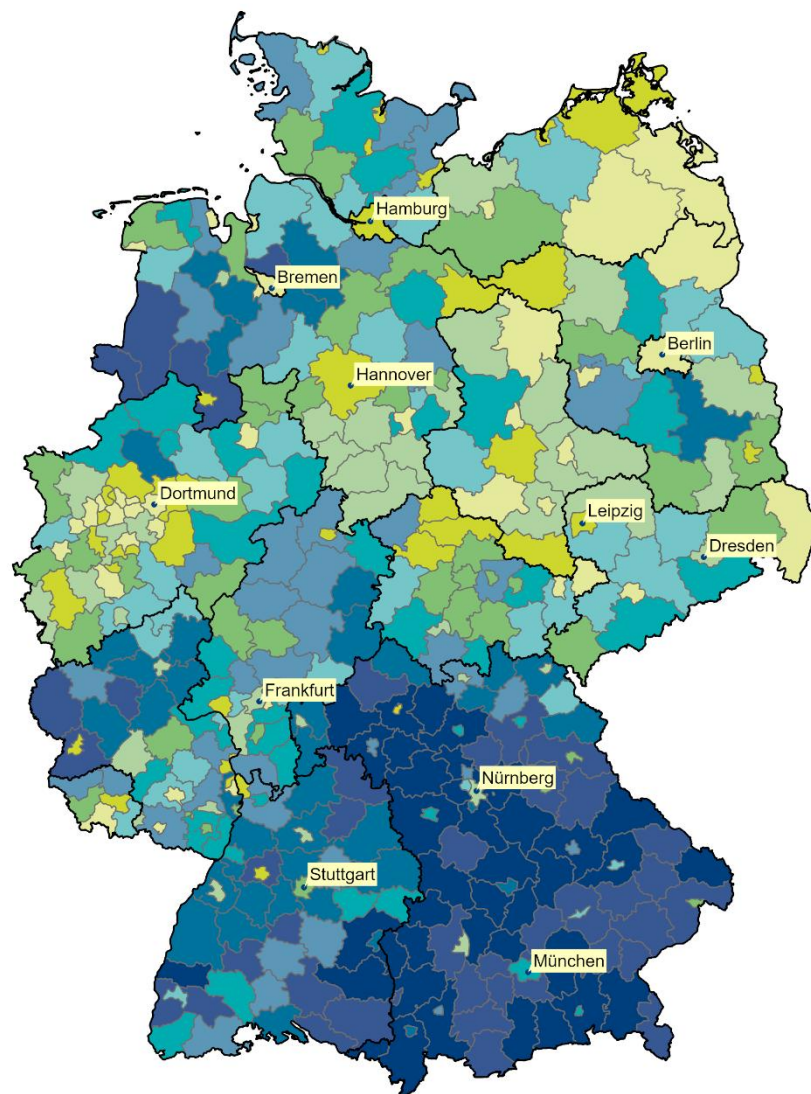
83. Deutscher Fürsorgetag

18. September 2025

Prof. Dr. Wolfgang Dauth

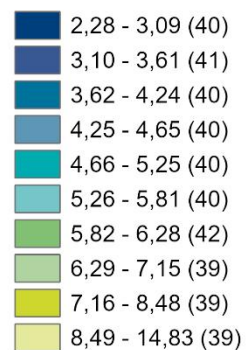


REGIONALE UNTERSCHIEDE: ARBEITSLOSENQUOTE

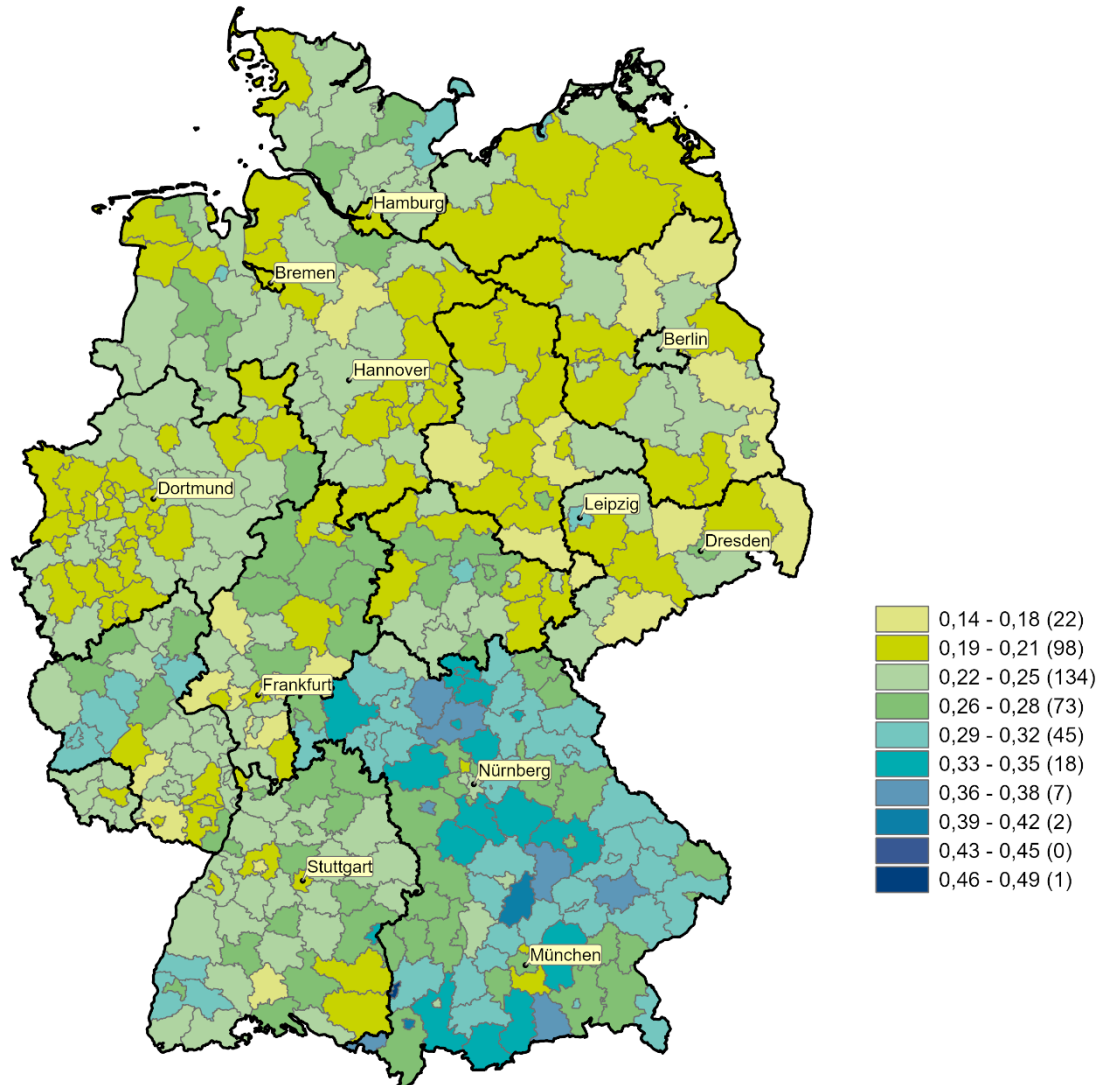


Arbeitslosenquote Mai 2025

Min: Donau-Ries 2,3
Max: Gelsenkirchen, Stadt 14,8



REGIONALE UNTERSCHIEDE: INTEGRATIONSQUOTE SGB II



Integrationsquote 2024

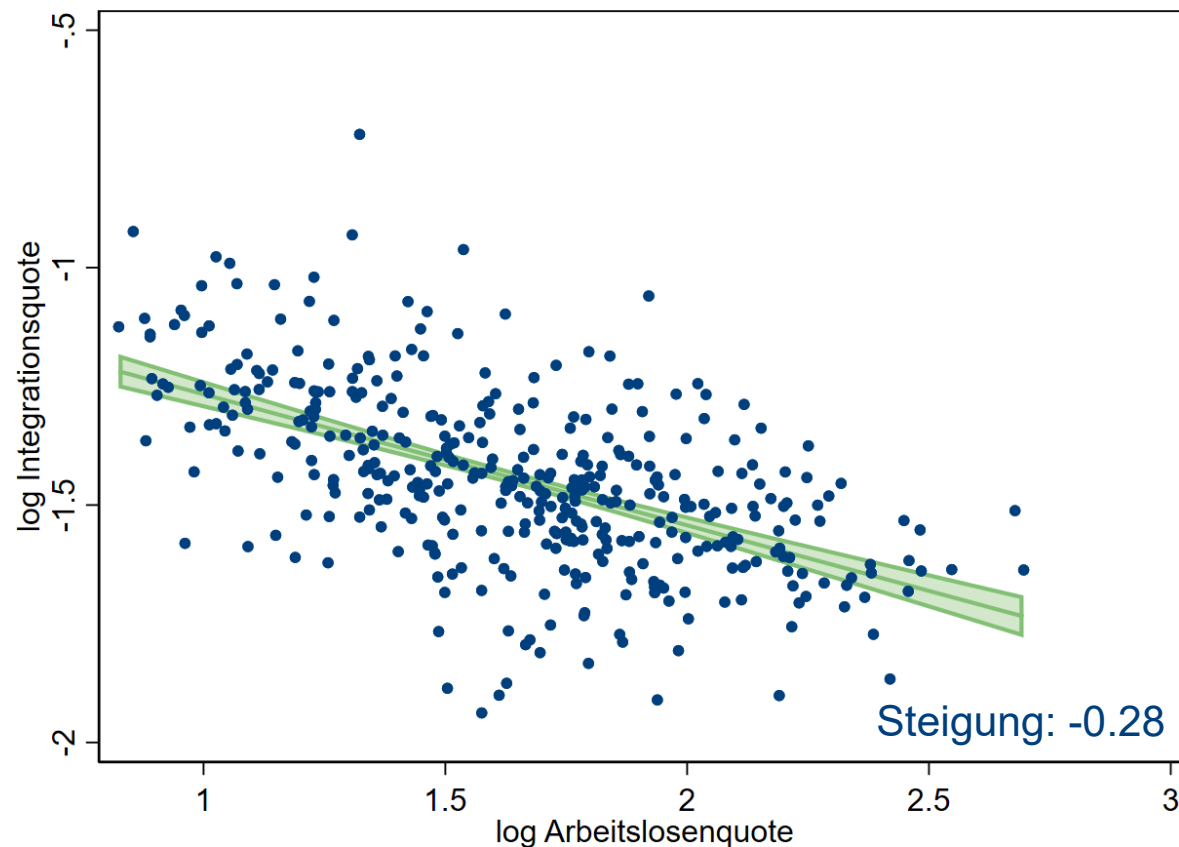
Min: Kusel 0,14

Max: Memmingen 0,49

Integrationen in den vergangenen zwölf Monaten im Verhältnis zum durchschnittlichen Bestand an ELB in diesem Zeitraum

ZUSAMMENHANG INTEGRATIONEN UND ARBEITSLOSIGKEIT

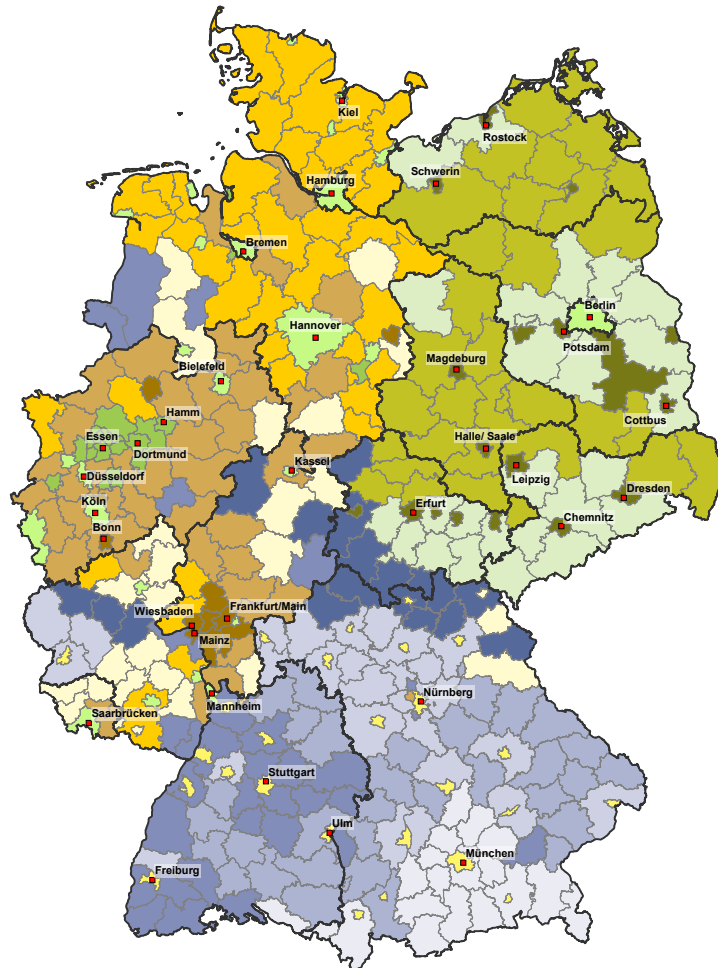
Deutlich negativer Zusammenhang zwischen Integrationen und Lage am Arbeitsmarkt



„Regionen mit einer doppelt so hohen Arbeitslosenquote haben im Durchschnitt 28% weniger Integrationen“

TYPISIERUNG DER JOBCENTER

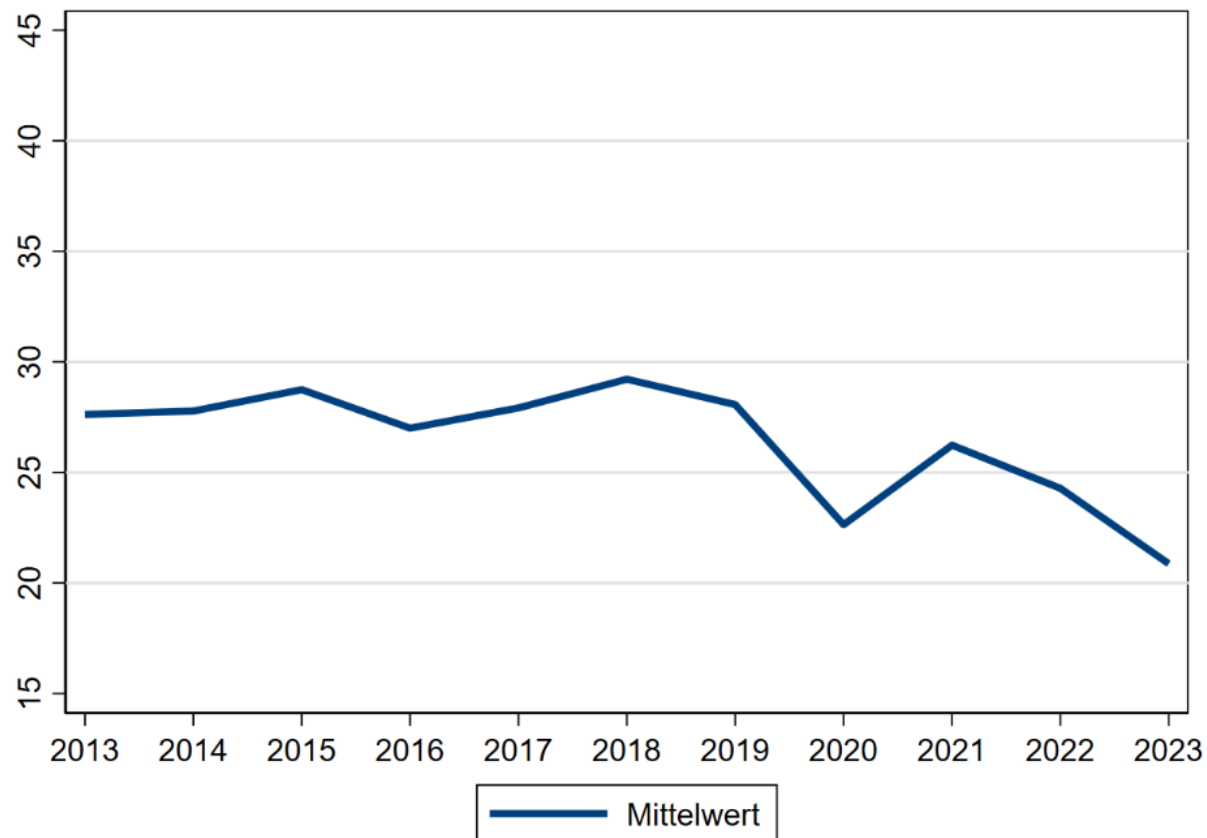
Typisierung der Träger SGB II



- Kennzahlenwerte spiegeln nicht nur Performance der JC wieder sondern sind auch auf externe Rahmenbedingungen zurückzuführen
- JC werden in Vergleichstypen eingeteilt:
 - NICHT anhand des Ausmaßes der Problemlagen
 - sondern anhand der Ähnlichkeit der Rahmenbedingungen
 - Ähnliche Rahmenbedingungen führen zu ähnlichen Einflüssen auf die Kennzahlen: Vergleich der Clustermittglieder und nächsten Nachbarn als Grundlage für Performance-Dialog sinnvoll
- Aktuelle VT im SGB II im Jahr 2013 erstellt. Anpassungen durch Covid, Ukrainekrieg, etc. verhindert, aber für 2026 angestrebt.

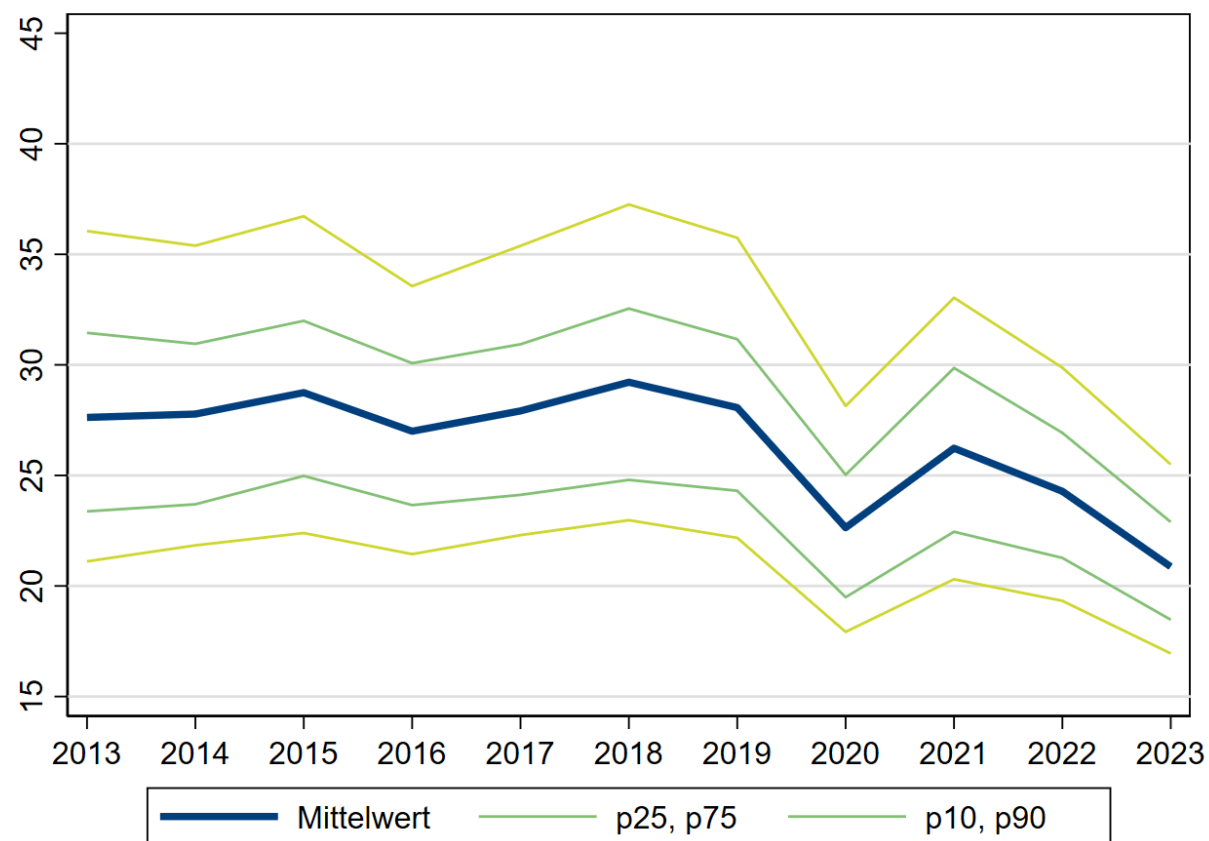
ENTWICKLUNG DER INTEGRATIONEN

Zeitreihe der Integrationsquote nach §48 SGB II – Jahreswerte 2013-2023



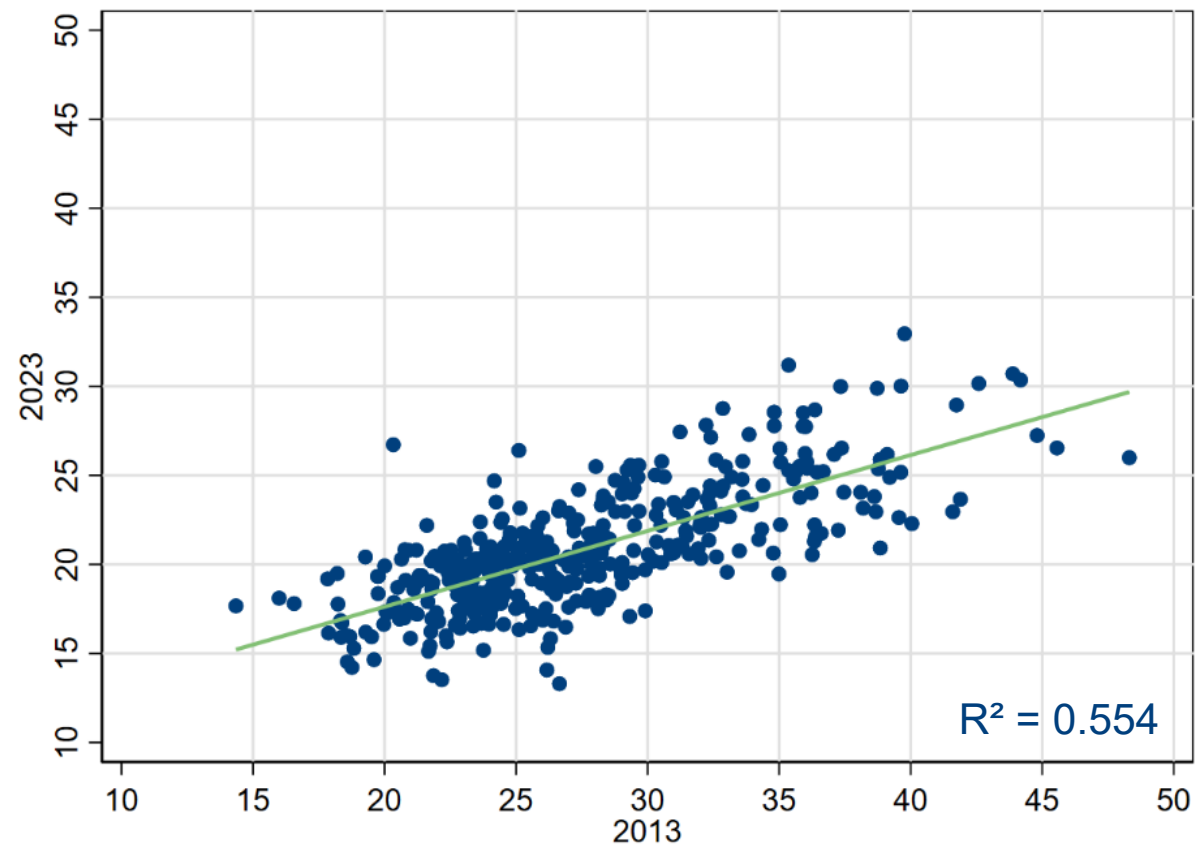
ENTWICKLUNG DER INTEGRATIONEN

Zeitreihe der Integrationsquote nach §48 SGB II – Jahreswerte 2013-2023



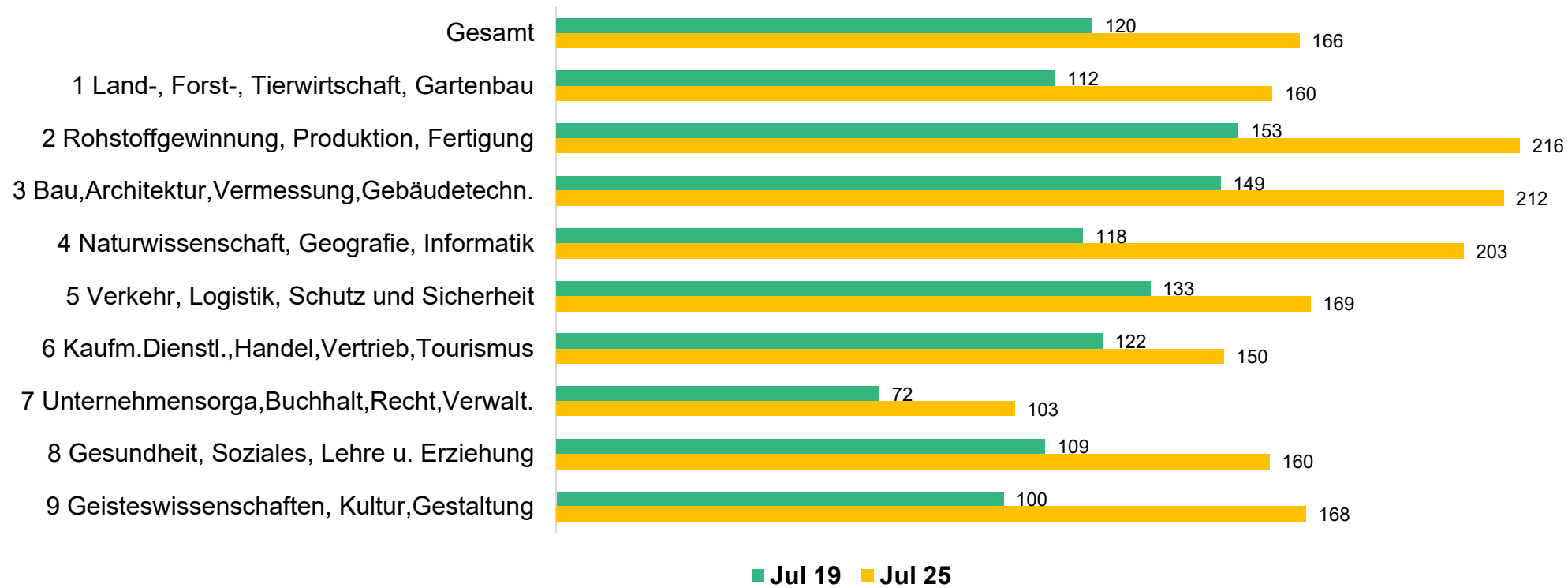
ENTWICKLUNG DER INTEGRATIONEN

Korrelation der Integrationsquote nach §48 SGB II – Jahreswerte 2013 vs 2023



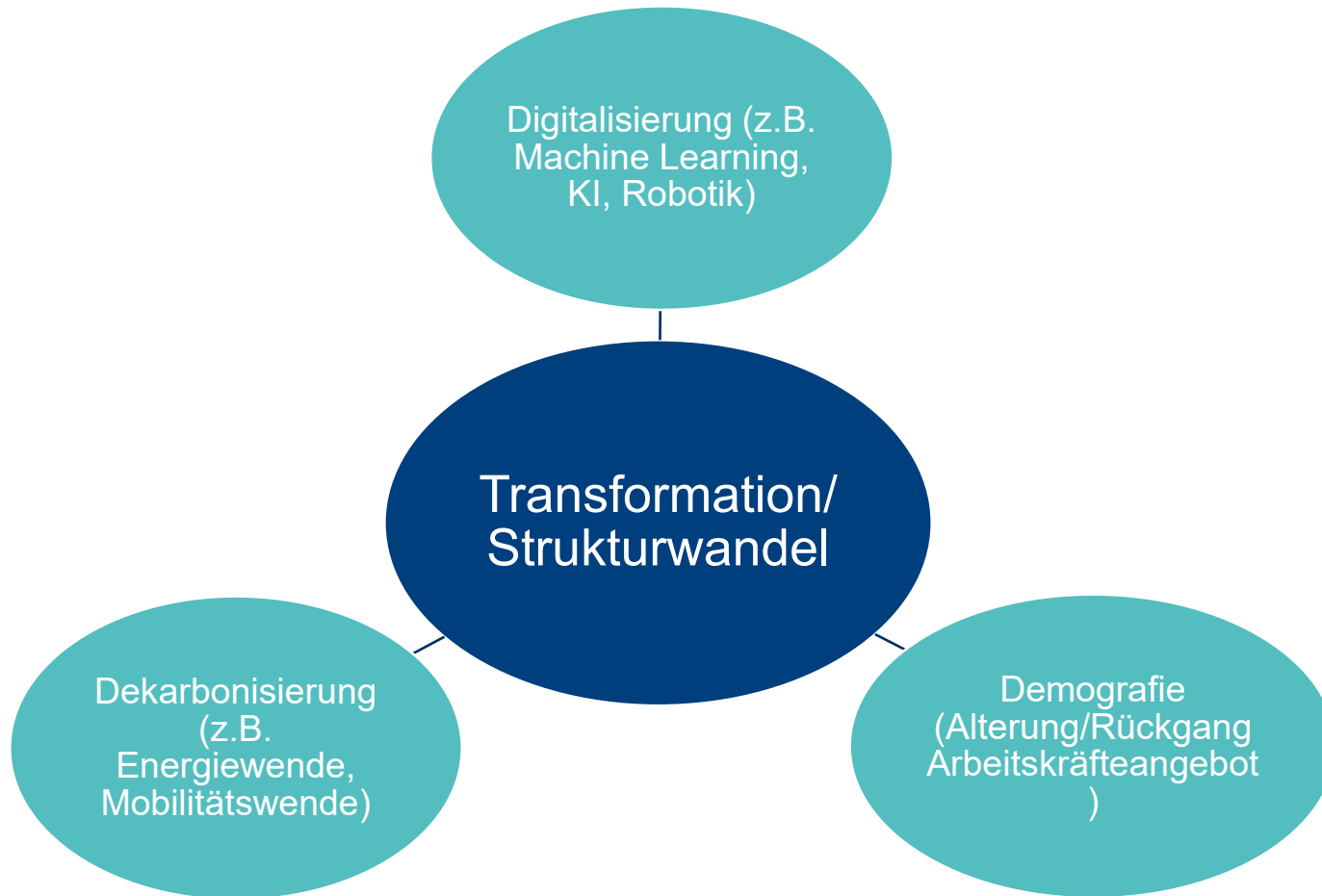
WAS HAT SICH GEÄNDERT? → MISMATCH AM ARBEITSMARKT!

Abgeschlossene Vakanzzzeiten in Tagen gemeldeter sozialversicherungspflichtiger Arbeitsstellen Juli 2019 und Juli 2025, ohne Helfer- und Anlerntätigkeiten, ohne Arbeitsstellen aus der ANÜ.



AUSBLICK IN DIE ZUKUNFT VOR DEM HINTERGRUND DER TRANSFORMATION

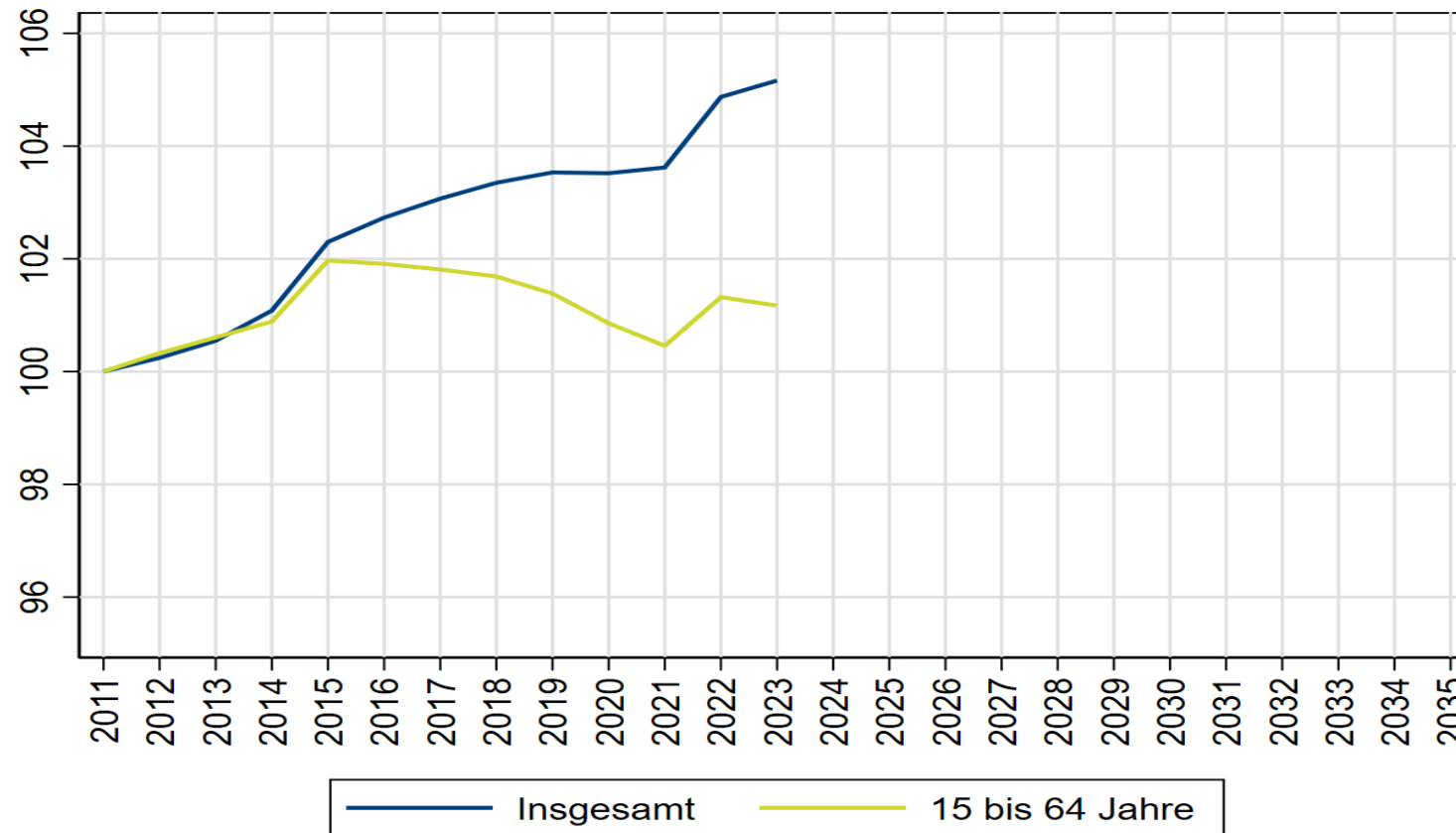
TRANSFORMATION VON WIRTSCHAFT UND ARBEITSMARKT ERFORDERT INNOVATION, FLEXIBILITÄT UND QUALIFIZIERUNG



- Transformation von Wirtschaft und Arbeitsmarkt (Demografie, Digitalisierung, Dekarbonisierung):
 - Neue Produkte und Dienstleistungen, neue Geschäftsmodelle.
 - Arbeitsplätze/Tätigkeiten verändern sich, fallen weg, kommen hinzu.
 - Berufliche Passungsprobleme und Fachkräfteengpässe.
- Innovation, Flexibilität, Qualifizierung wichtig für Bewältigung und positive Gestaltung des Wandels.
 - Unterstützung durch institutionelle Akteure am Arbeitsmarkt notwendig.

INSGESAMT BEVÖLKERUNGSWACHSTUM – DEUTLICHER RÜCKGANG DER BEVÖLKERUNG IM ERWERBSFÄHIGEN ALTER

Bevölkerungsentwicklung in Bayern 2011 bis 2035 – Bevölkerungsstand und Bevölkerungsvorausberechnung – Index 2011 = 100



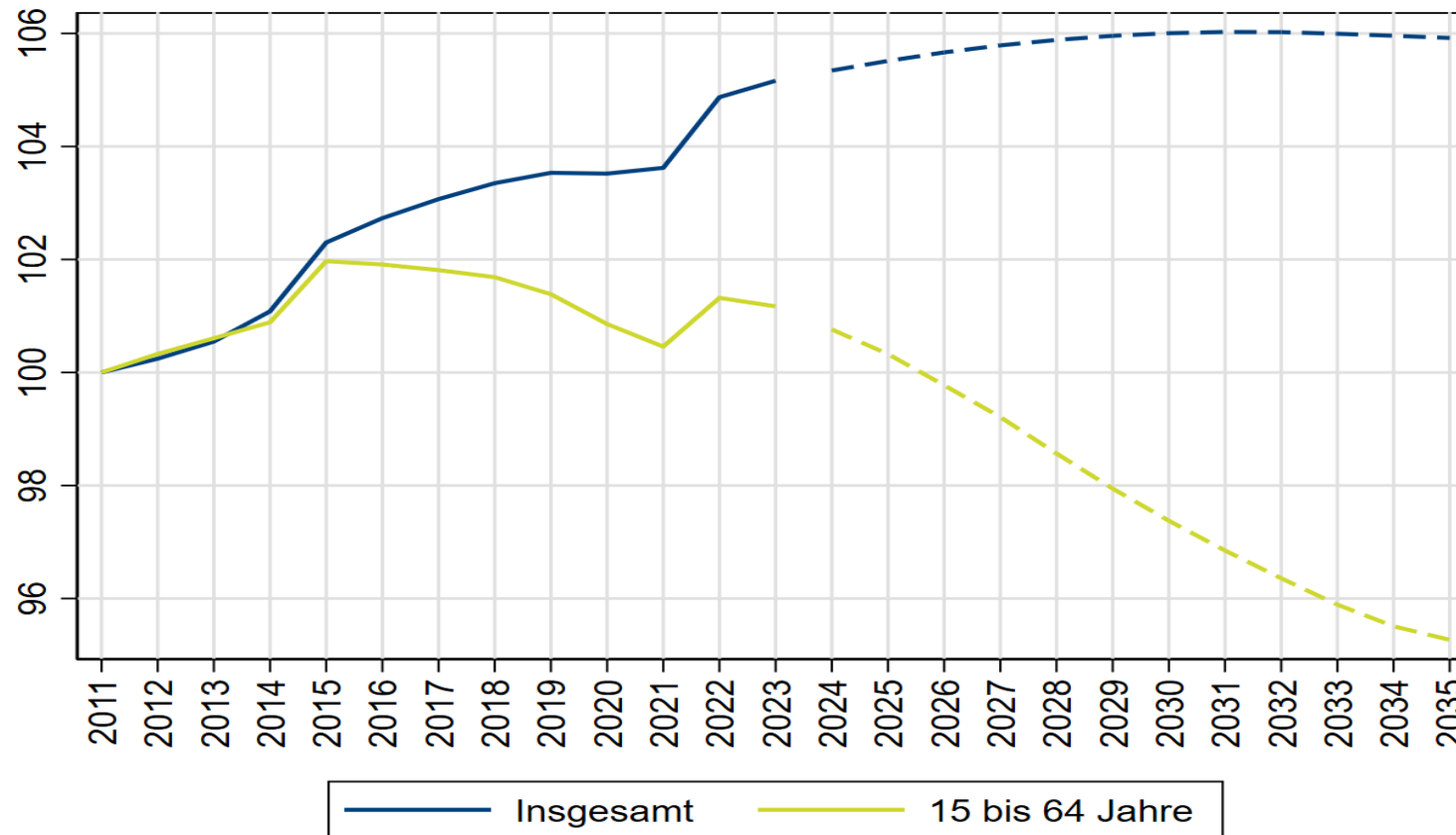
Bevölkerung Deutschland (in Mio)

Insgesamt
2011: 80.328

15 bis 64 Jahre
2011: 52.951

INSGESAMT BEVÖLKERUNGSWACHSTUM – DEUTLICHER RÜCKGANG DER BEVÖLKERUNG IM ERWERBSFÄHIGEN ALTER

Bevölkerungsentwicklung in Bayern 2011 bis 2035 – Bevölkerungsstand und Bevölkerungsvorausberechnung – Index 2011 = 100



Bevölkerung Deutschland (in Mio)

Insgesamt

2011: 80.328

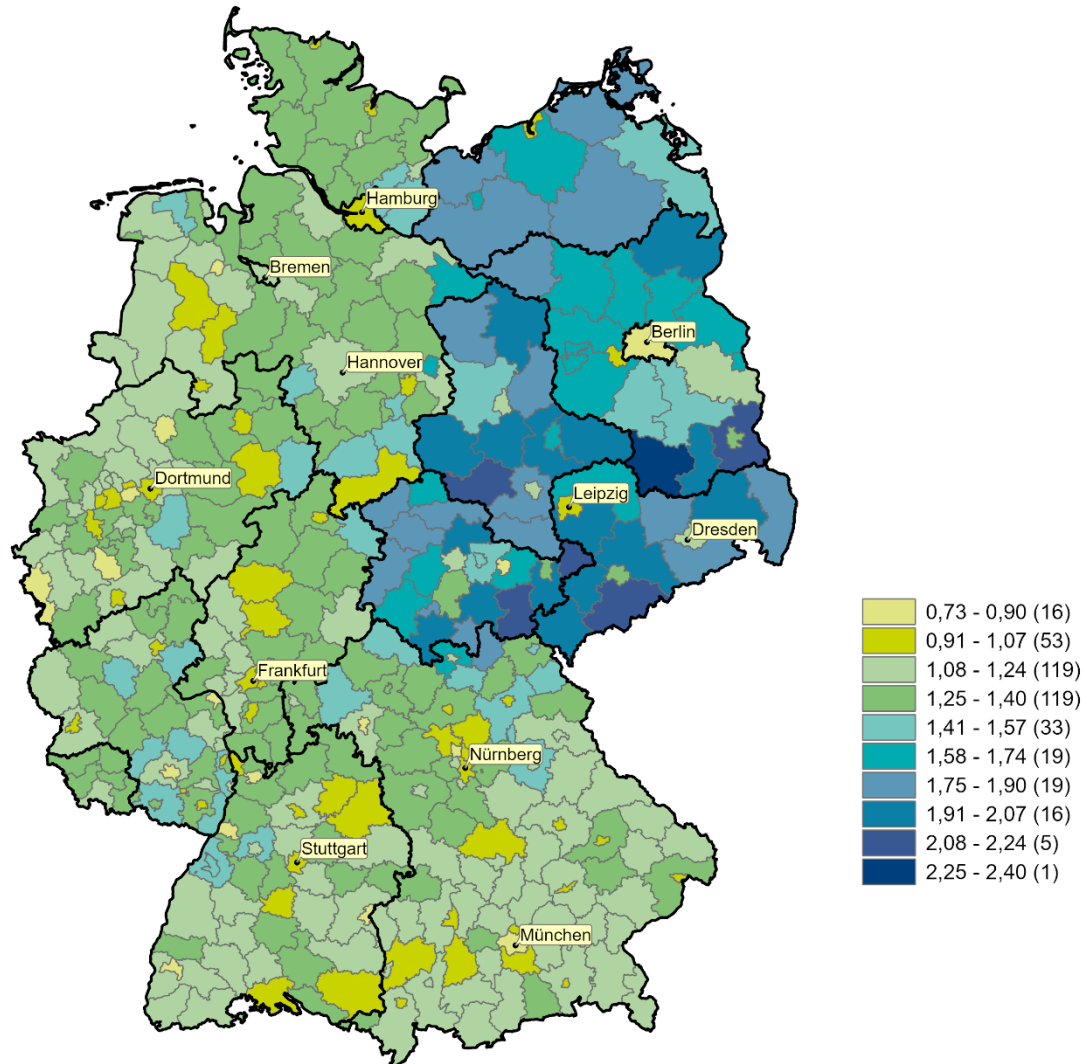
2035: 85.084

15 bis 64 Jahre

2011: 52.951

2035: 50.446

REGIONALE UNTERSCHIEDE: ALTERSSTRUKTURQUOTIENT



Altersstrukturquotient: Anzahl an Personen, die demnächst aus Altersgründen aus dem Arbeitsmarkt ausscheiden im Verhältnis zur Anzahl der jungen Personen am Arbeitsmarkt im November 2024:

$$100 \times \frac{SvB(50-59)}{2 \times SvB(25-29)}$$

DIGITALISIERUNG DER ARBEITSWELT

- Digitale Technologien durchdringen alle Wirtschafts- und Arbeitsbereiche.
 - Internet der Dinge, Robotik, Big Data, Maschinelles Lernen, Künstliche Intelligenz (KI) ...
- Maschinen können einige menschliche Tätigkeiten ersetzen, aber:
 - Geringere Produktionskosten → geringere Preise → höhere (Arbeits-)Nachfrage
 - Erhöhte Produktivität anderer Tätigkeiten;
möglicherweise werden sogar neue Tätigkeiten geschaffen

→ **Im Saldo muss Digitalisierung nicht zu Arbeitsplatzverlusten führen**
- Aber: Anforderungen verändern sich! Digitale/IT-Kompetenzen und Interaktive Fähigkeiten werden für immer mehr Tätigkeiten immer wichtiger.
- KI wurde in den letzten Jahren deutlich weiterentwickelt.
- Einsatzmöglichkeiten von KI in (fast?) allen Branchen und Tätigkeitsbereichen.
 - Bisher keine Beschäftigungsverluste durch den Einsatz von KI auf Beschäftigung (auf aggregierter Ebene) messbar.

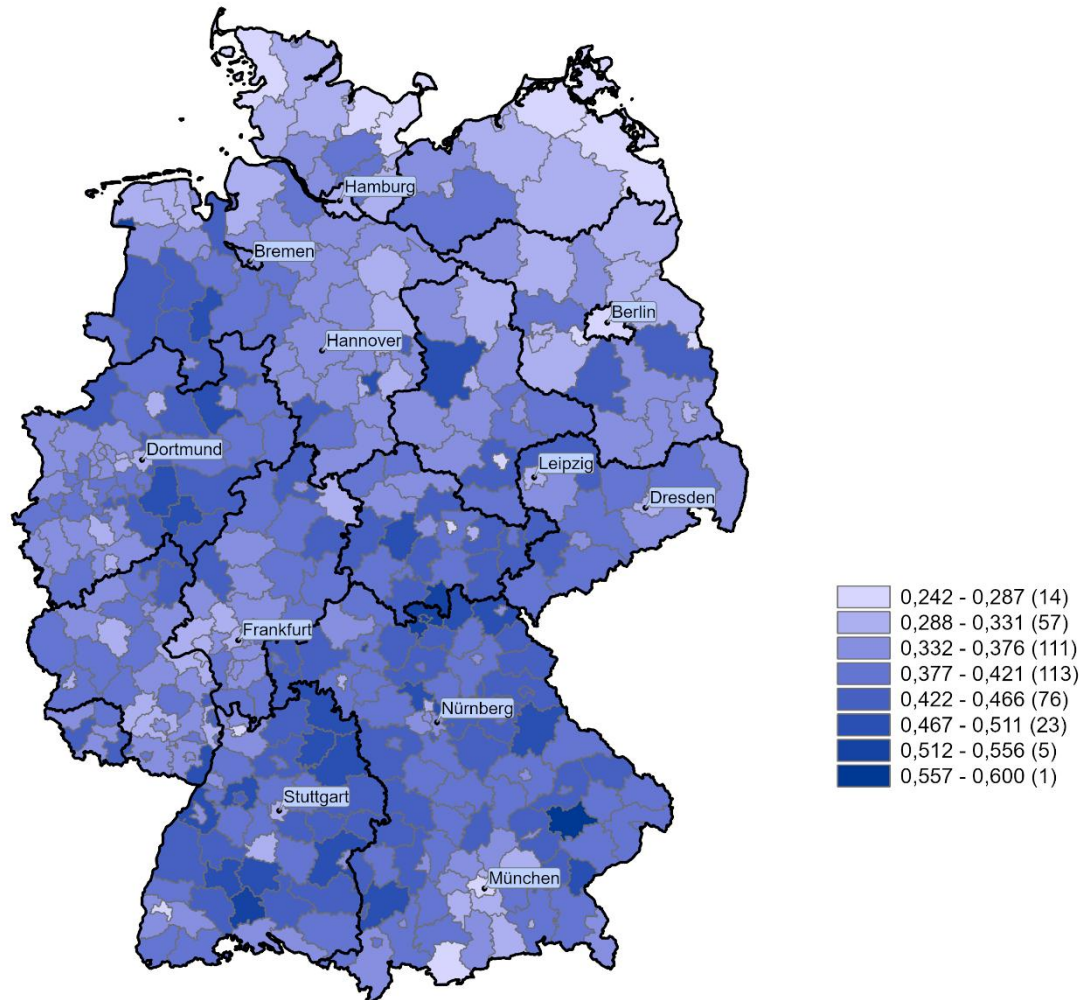
SUBSTITUIERBARKEITSPOTENZIALE KÖNNEN POTENZIELLE RISIKEN DER DIGITALISIERUNG FÜR DEN ARBEITSMARKT AUFZEIGEN

- Substituierbarkeitspotenziale: Gegenwärtige, potenzielle Ersetzbarkeit von Tätigkeiten (nicht Berufe insgesamt) durch digitale Technologien, Computer, computergestützte Systeme.
- Substituierbarkeitspotenziale beziehen sich auf technische Machbarkeit – nicht auf rechtliche, ethische, kostentechnische etc. Umsetzbarkeit.
- Je höher der Anteil der (manuellen und kognitiven) Routinetätigkeiten ist, desto höher ist das Substituierbarkeitspotenzial.
- Aktuell: Substituierbarkeitspotenziale Stand 2022 (zuvor bereits für 2013, 2016, 2019).
- Datenbasis für die Berechnung der Substituierbarkeitspotenziale sind die im BERUFENET der Bundesagentur für Arbeit ausgewiesenen Kerntätigkeiten von Berufen.

SUBSTITUIERBARKEITSPOTENZIALE KÖNNEN POTENZIELLE RISIKEN DER DIGITALISIERUNG FÜR DEN ARBEITSMARKT AUFZEIGEN

Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die von einem hohen Substituierbarkeitspotenzial (> 70 %) betroffen sind – 2022 in %

Beschäftigte in Berufen mit hohem Substituierbarkeitspotenzial:
Deutschland: 38,0 %



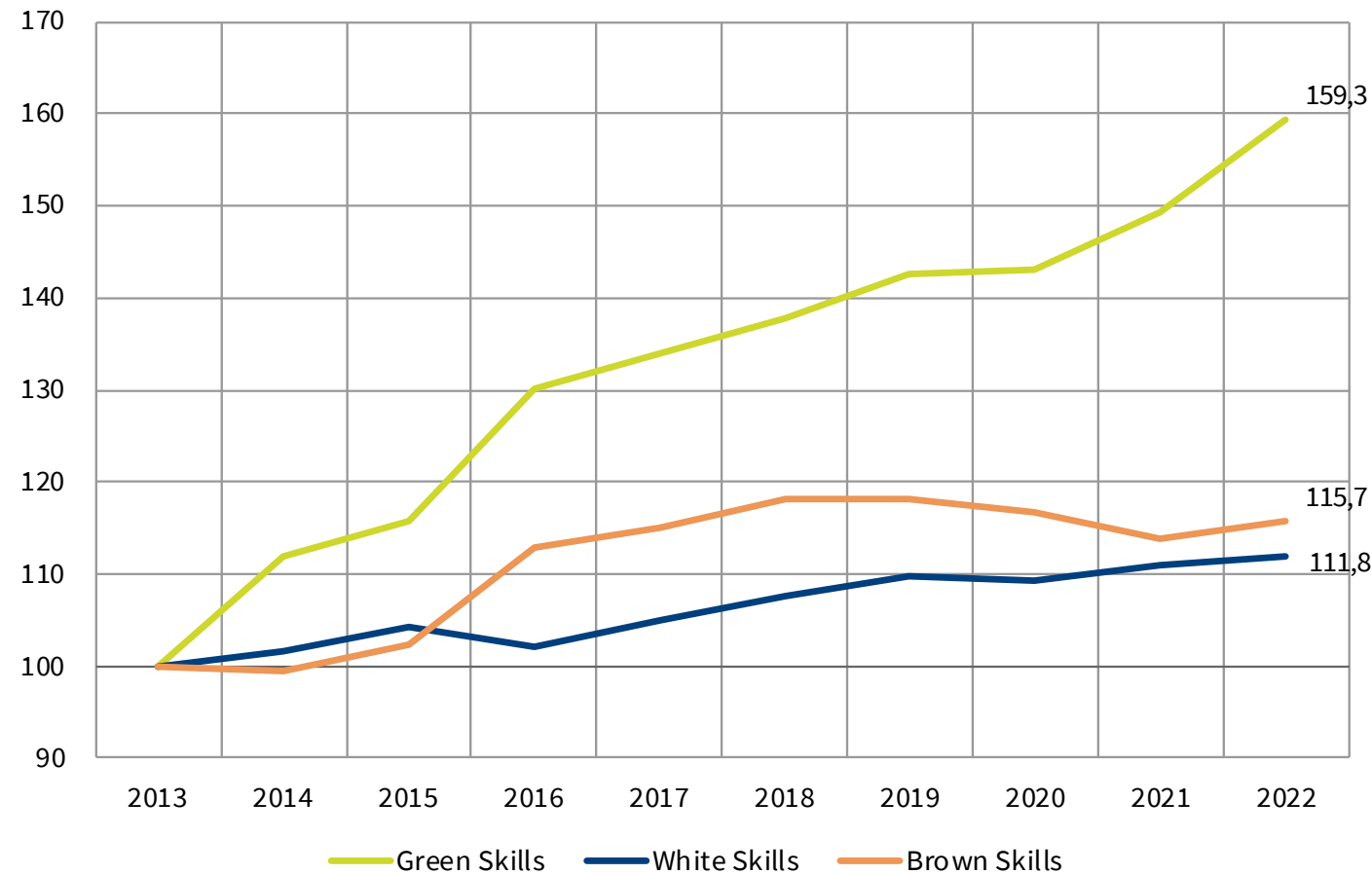
Quelle: Grienberger/Matthes 2024, Statistik der Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen.

HERAUSFORDERUNGEN DURCH DEKARBONISIERUNG

- Es ist absehbar, dass die Emission von Treibhausgasen in Zukunft teurer wird
- Dies stellt insbesondere die Industrie vor Herausforderungen
- Der Greenness of Jobs Index (GOJI) ist ein Maß für den Anteil umweltschutzrelevanter Tätigkeitsanteile von Berufen, die aus Kompetenzangaben im BERUFENET für die Jahre 2013 bis 2022 gewonnen werden. Der GOJI berechnet sich aus der Differenz zwischen umweltschonenden und umweltbelastenden Tätigkeitsanteilen innerhalb eines Berufs.

BESCHÄFTIGUNGSWACHSTUM BEI GREEN-SKILLS-BERUFEN DEUTLICH STÄRKER ALS BEI BROWN- UND WHITE-SKILLS-BERUFEN

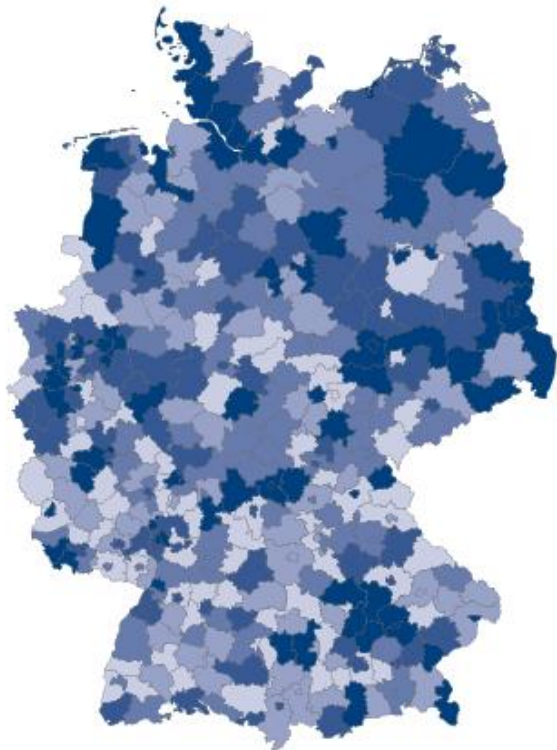
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Brown-, White- und Green-Skills-Berufen in Bayern 2013 bis 2022; jew. am 30.06., Index 2013=100, veränderlicher GOJI



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, GOJI 2024; eigene Berechnungen.

RECHNERSICHE PRO-KOPF CO2-EMMISSIONEN (2019)

CO₂-Emissionen in Tonnen



CO₂-Emissionen:
kein klares räumliches Muster
→ Keine regionales Klumpenrisiko

FAZIT

- Der Arbeitsmarkt war bislang in sehr guter Verfassung
- Dynamik ist in den letzten Jahren zurückgegangen
- Regionale Rahmenbedingungen haben einen großen Einfluss auf die Arbeit der Jobcenter, sind jedoch oftmals zeitlich sehr stabil
- Die Drei-D der Transformation werden den deutschen Arbeitsmarkt vor große Herausforderungen stellen – das Ausmaß und die Anpassungsstrategien unterscheiden sich jedoch regional

VIELEN DANK!

wolfgang.dauth@iab.de